

fährtinnen und ihre Brut verteilt, ist eine lebendige Illustration der monistischen psychophysiologischen Identität.

Freilich erwidern die alten Cartesianer, die Tiere seien Maschinen, und nur der Mensch habe eine Seele. Die Falschheit dieses Satzes ist aber so evident durch die induktive Forschung nachgewiesen, dass es sich nicht mehr lohnt, ihn mit Dialektik zu widerlegen. Erstens ist die „Maschinerie“ des Lebens noch absolut unbekannt und undarstellbar. Will man aber das Gehirnleben der Tiere mit dem Worte Maschinerie bezeichnen, so hat zweitens die Erforschung des Menschenhirnes den Nachweis geliefert, dass es ebenso sehr eine, nur kompliziertere Maschinerie ist, wozu die Psycho-Pathologie täglich neue Beweise liefert. Übrig bleibt nur das introspektive Spektrum des Bewusstseins eines jeden Ichs. Was aber davon übrig bleibt, wenn man die „Maschinerie“ entfernt, deren Thätigkeit es widerspiegelt, nämlich das reinste Nichts, haben wir an anderem Orte zur Genüge erörtert.



Ein Fall von hysterischem Stupor bei einer Untersuchungs- gefangenen.

Von

Dr. C. G. Jung,

I. Assistenzarzt an der Heilanstalt Burghölzli.

Nachstehender Fall eines hysterischen Stupors bei einer Untersuchungsgefangenen wurde der hiesigen Klinik zur Begutachtung zugewiesen. Abgesehen von der Ganserschen und den Raccakeschen Publikationen ist die casuistische Litteratur über derartige Fälle eine sehr spärliche, sogar ihre klinische Stellung scheint angesichts der Nisslschen Polemik eine unsichere zu sein. Es erschien mir darum von Interesse, einen solchen Fall zu allgemeiner Kenntnis gelangen zu lassen, um so mehr auch, als das vorliegende spezielle Krankheitsbild von einer gewissen Wichtigkeit ist für die Psychopathologie der Hysterie im allgemeinen.

Die Pat. Godwina F. ist am 15. V. 1854 geboren. Die Eltern der Pat. sollen gesund gewesen sein. Von den vier Schwestern der Pat. sind zwei an Lungenschwindsucht und eine im Irrenhaus gestorben; eine ist gesund. Ein Bruder ist ebenfalls gesund und sehr solid. Der zweite Bruder ist der Gewohnheitsverbrecher Carl F. Die beiden illegitimen Töchter der Expl. sind gesund. Von frühern erheblichen Krankheiten ist nichts bekannt. Pat. stammt aus ärmlichen Verhältnissen; arbeitete seit dem 14. Jahre in einer Fabrik. Mit 17 Jahren fing sie ein Verhältnis an, gebar mit 18 ihr erstes Kind, mit 28 ihr zweites. Beide sind illegitim. Pat. lebte ganz von ihrem Liebhaber, der sie stets mit Geld unterstützte. Vor drei Jahren hatte Pat. ca. 20000 Mark angeblich von ihrem Liebhaber erhalten, welche sie aber rasch verschleuderte. Infolgedessen kam